

Beckumer Stadtmuseum

Schnellebigkeit des Seins ist ein Thema der Werke

Beckum (himm). Es ist keine leichte Kost, die dem Besucher des Beckumer Stadtmuseums bis zum 14. Mai in einer Sonderausstellung mit Werken des Malers Jochen Stenschke präsentiert wird. Sie ermöglicht jedoch die Chance, in imposante groß- und kleinformatige Welten einzutauchen.

Das taten Kollegen und Schüler des Professors anlässlich der Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, was die Wertschätzung des Künstlers in den eigenen Reihen beweist.

Dr. Rudolf Grothues brachte es auf den Punkt: Der Titel „volatile memory“ mache neugierig, jedoch auch stutzig. Übersetzt „Flüchtige Erinnerung“ lasse es ihn daran denken, dass man mit seinen Sinnen Tag für Tag viel mehr aufnehmen würde, als man wisse und wahrnehme.

Diese Schnellebigkeit des Seins und die Frage nach der eigenen Identität auch in der Kunst ist das Thema des Künstlers. Jochen Stenschke durchbreche die Mauer der Sprachlosigkeit ob dieser Entwicklung mit einem

Spiel der Farben, Formen und Materialien. Über sechs Räume erstreckt sich sein Gesamtwerk – geschaffen mit Altöl, PVC, Acryl, Silicon, Ölkreide und Bleistift auf Papier oder Holz. Streng geometrische Elemente treffen auf weiche, organische Figuren.

Die Malerei diene ihm als prozesshafte Wiedergabe des Erlebten, machte Museumsleiter Dr. Martin Gelsing deutlich. Dies drücke sich in seinen Bildern mit dem Titel „Freitag und Gregor“ aus. Die beiden imaginären Figuren aus der Literatur würden dem Künstler als Sprachrohr dienen, um die Vielfältigkeit der unterschiedlichen Wahrnehmung von Wirklichkeit darzustellen. Neu in Szene setzt Stenschke die Orts- und Kirchenpatrone Sebastian und Stephanus mit zehn Kartuschen aus dem Scharnebeck-Zyklus, die eine Symbiose mit den Figuren eingehen.

i Die 36 Kunstwerke sind während der Öffnungszeiten des Stadtmuseums dienstags bis freitags und sonntags von 9.30 bis 12.30 Uhr sowie von 15 bis 17 Uhr und samstags von 15 bis 17 Uhr zu sehen.



Die Sonderausstellung „volatile memory“ wurde (v. l.) von Dr. Rudolf Grothues, Künstler Professor Jochen Stenschke und Museumsleiter Dr. Martin Gelsing im Beckumer Stadtmuseum eröffnet. Bild: Himmel

Zur Person

Professor Jochen Stenschke ist Jahrgang 1959 und wurde in Marl geboren. Er lebt und arbeitet in Berlin und Mülheim an der Ruhr. Von 1980 bis 1986 absolvierte der Künstler das Studium der Male-ri an der Hochschule der Künste

in Berlin. Der Schüler von Profes-sor Hans-Jürgen Diehl war von 1985 bis 2012 Dozent für Freie Malerei an der Europäischen Kunstakademie in Trier, von 2000 bis 2001 Lehrbeauftragter und von 2001 bis 2004 Gastdozent an

der Hochschule der Künste in Berlin.

Stenschke lehrt seit 2008 als Professor für Freie Bildende Kunst an der Hochschule für Künste im Sozialen, in Ottersberg bei Bremen.